

*Tabelle 2:* Vergleich der ökonomischen Institutionen in Deutschland (bis Mitte der 1990er Jahre) und Großbritannien

Deutschland (bis Mitte der 1990er Jahre)	Großbritannien
<b>Allgemeine Strukturmerkmale Aktienmärkte</b>	
Publikumsgesellschaften an allen Rechtsformen (Wymeersch 1995: 300)	
– 1992: 665 AGs, entspricht 0,65% aller Rechtsformen	– 1992: 3052 Plc., entspricht 1,22% aller Rechtsformen
Aktienumlauf, Liquidität, Umlaufgeschwindigkeit (Lütz 1997: 481, Strätling 1999: 427, FIBV 2000)	
– Aktien stellen 10% des gesamten Wertpapierumlaufs – 20% aller Aktien werden effektiv gehandelt – hohe Umlaufgeschwindigkeit – niedrige Börsenkapitalisierung	– Aktien stellen 50% des gesamten Wertpapierumlaufs – 80% aller Aktien werden effektiv gehandelt – geringe Umlaufgeschwindigkeit (circa die Hälfte von Deutschland) – relativ hohe Börsenkapitalisierung
<b>Struktur inländischer Aktienbesitz</b>	
Eigentümerstruktur (Deutsche Bundesbank 1991: R41, 1999a: 105; Office for National Statistics 1999: 8)	
– Unternehmen und Banken hoch: 1992: 42,9% bzw. 10,2% – Investmentfonds gering: 1992: 5,4%	– Unternehmen und Banken gering: 1992: 1,8% bzw. 0,5% – Investmentfonds und Versicherungen hoch: 1992: 41,1% bzw. 19,5%
Eigentumskonzentration (Franks und Mayer 1995: 177, Windolf und Beyer 1995: 8, Nibler 1998)	
– hohe Konzentration (1992: 65% aller Kapitalanteile liegen zwischen 25%-100%; 85% der Unternehmen haben Eigentümer mit Anteil > 25%)	– geringe Konzentration (1992: 80% aller Kapitalanteile liegen zwischen 0%-10%, meist von Investmentfonds und Versicherungen gehalten)
Verflechtungsstruktur (Windolf und Beyer 1995: 12ff)	
– hohe überkreuz- und pyramidenförmige Kapitalverflechtung – dichtes Personalnetzwerk; starke Überlappung mit Kapitalnetzwerk	– geringe Kapitalverflechtung – geringe Dichte des Personalnetzwerkes bei geringem Deckungsgrad zum Kapitalnetzwerk
<b>Struktur Unternehmensfinanzierung</b>	
Innenfinanzierung (Mayer 1994: 182, Strätling 1999: 427)	
– hoher Anteil einbehaltener Gewinne; Ausschüttung von 10%-17% der Gewinne als Dividende	– Ausschüttung von 27%-40% der Gewinne als Dividende
Außenfinanzierung (Bundesbank 1999a, 1999b; Office for National Statistics 1998: 208)	
– geringer Anteil emittierter Aktien und Anleihen (1993: 5,9%) – hoher Anteil langfristiger Bankkredite (1993: 50,5%) – halb so hoher Anteil kurzfristiger wie langfristiger Bankkredite	– hoher Anteil emittierter Aktien und Anleihen (1993: 52,3%) – mehr Rückzahlung als Neuaufnahme von Bankkrediten (1993: –41,1%) – doppelt so hoher Anteil kurzfristiger wie langfristiger Bankkredite

besondere deutsche Nicht-Finanzunternehmen hohe inländische Aktienpakete, so sind es in Großbritannien Versicherungen und Investmentfonds, die in den kleinen Konzentrationskategorien überdurchschnittlich vertreten sind. Schließlich zeigen die Verflechtungsstrukturen deutliche Unterschiede. Nachweisbar sind nahezu deckungsgleiche kapital- und vor allem personalmäßige Verflechtung für deutsche Unternehmen, während britische Unternehmen nicht nur nicht konzerniert sind, sondern auch kein systematisches Personalnetzwerk aufweisen.

Schließlich lassen sich deutliche Unterschiede in der Finanzierungsstruktur deutscher und britischer Unternehmen identifizieren. Während sich deutsche Unternehmen vorwiegend über langfristige Bankkredite finanzieren, greifen britische angesichts eines